Schutz vor Gewalt im Sport

Der Württembergische Ringerverband e.V. setzt sich für das Wohlergehen aller ihnen anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie für uns aktive Funktionsträger ein. Sie sollen keine Gewalt und Diskriminierung erleben. Dazu sollen sie im Sport Unterstützung und Schutz durch die jeweils Verantwortlichen erfahren.

Die körperliche und emotionale Nähe, die im Sport und ganz besonders im Ringkampfsport entstehen kann, birgt Gefahren sexualisierter Übergriffe. Eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Handelns Verantwortlicher muss daher dazu beitragen, Betroffene zum Reden zu ermutigen, potentielle Täter abzuschrecken und ein Klima zu schaffen, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - mit und ohne Behinderung - sowie uns aktive Funktionsträger im Sport vor sexualisierter Gewalt schützt.

Deshalb schaffen wir Strukturen, die die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen stärken. Wir entwickeln konkrete präventive Maßnahmen zur Aufklärung, Information und Sensibilisierung und fördern damit eine Kultur des bewussten Hinsehens und Hinhörens. Wir schaffen Handlungsoptionen für eine aktive und kompetente Intervention bei jedem einzelnen Fall von Kindeswohlgefährdung und sexualisierter Gewalt, dies unter Berücksichtigung der Interessen der Betroffenen und der nachstehenden Empfehlungen.

Alle Vereine, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten sind aufgefordert sich für den Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutz- und hilfebedürftigen Erwachsenen einzusetzen. Wir, als württembergischer Ringerverband unterstützen sie dabei.

Bei Fragen können sie sich an die WRV Geschäftsstelle Frau Mayer; Mail: info@ringen-wrv.de oder an Petra Koch; Mail: kinderundjugendschutz@ringen-wrv.de wenden.

Was wird von uns als Verein konkret verlangt?

Der Verein hat ein Kinderschutz / Präventionskonzept gegen sexualisierte und jegliche Form von Gewalt.

Es gibt einen konkreten Handlungsablauf was zu tun ist, wenn es zu einem Verdacht oder einem Vorfall beim Training, Turnier, Freizeit, etc. kommt. Wichtig sind hier die Definition „Was ist ein Verdacht / ein Vorfall?“ und wer muss konkret welche Intervention veranlassen bzw. in die Wege leiten.

Die Beschwerdemöglichkeiten und zuständige Personen im Verein, beim WRV und beim DRB, sowie Beratungsstellen vor Ort sind den Verantwortlichen bekannt.

Das Thema Prävention wird im Verein regelmäßig thematisiert und ggf. angepasst (bei Mannschaftssitzungen, Ausschusssitzungen, etc.)

Die Verantwortlichen werden regelmäßig geschult.

Es werden präventive Maßnahmen durchgeführt. Zum Beispiel konkrete Handlungsempfehlungen „Do's und dont's" / „Verhaltensregeln" erarbeiten und in der Halle und bei Turnieren aushängen (Aushang, Stelltafel, etc.), Beteiligung der Sportler, Eltern, etc. durch ein Rückmeldesystem, etc.

Ein BEISPIEL für eine Empfehlung oder eine Vorgabe des WRV auf Turnieren:

Do's und dont's / Verhaltenskodex auf unserem Turnier

Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden akzeptiert und respektiert

Wir verwenden keine Schimpfwörter - egal in welcher Sprache. Gewalttätige Handlungen gegenüber anderen sind zu unterlassen.

Wir gehen nur gesund auf die Matte.

Wir gehen offen, freundlich, ehrlich und hilfsbereit miteinander um.

Wir verhalten uns fair gegen über anderen - auch gegenüber unseren Gegnern und den Kampfrichtern.

Wir akzeptieren Entscheidungen des Trainers und des Kampfrichters.

Wir lösen Konflikte gewaltfrei. Hilfe holen ist ausdrücklich erlaubt.

Wir sind alle Menschen – Fehler sind normal und gehören zum Leben dazu.

Alle Erwachsene, besonders Trainer, Betreuer und Eltern, sind Vorbilder in ihrem Verhalten.

Alle wollen gewinnen - aber auch verlieren, gehört im Sport dazu.

Verein & WRV